

Mesmer sah sich in der Luft „dem Göttlichen ganz nah“

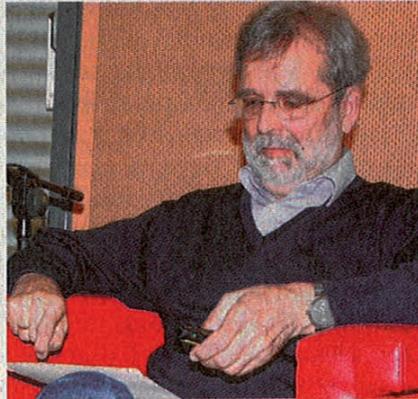
Lesung und Buchvorstellung in Zwiefalten

Von Heinz Thumm

ZWIEFALTEN - Gustav Mesmer, geboren 1903 in Altshausen und verstorben 1994 in Buttenhausen, war 35 Jahre Patient in psychiatrischen Einrichtungen gewesen, zuvor war er nach sechsjährigem Aufenthalt im Kloster Beuron fast Mönch geworden. Ulrich Mack beschreibt in einem Buch seinen Lebensweg.

Noch bis zum 19. Mai wird im Verwaltungsgebäude des Zentrums für Psychiatrie in Zwiefalten eine Ausstellung gezeigt mit Fotos von Nicole Becker: „Eine Begegnung mit Menschen“. Passend dazu folgte nun eine Lesung und Buchvorstellung: „Gustav Mesmer, sein religiöses Suchen und Denken“. Der gottsuchende Mensch, Flugradbauer, Privatmönch und Visionär Gustav Mesmer erfuhr damit viele Jahre nach seinem Tod eine späte Anerkennung für sein Denken und Fühlen, seinen religiösen Lebensweg, aber auch seine religiöse Entwicklung in der Psychiatrie.

1929 war Mesmer mit der Diagnose einer Hebephrenie in die damalige Heilanstalt Schussenried eingewiesen worden. Die hebephrene Schizophrenie wird auch als desorganisierter Typus bezeichnet. Patienten mit dieser besonderen Form der Schizophrenie wirken auf Außenstehende oft irritierend. Ihr Verhalten



Der Autor Ulrich Mack. FOTO: THUMM

erscheint unangemessen, wirr und ziellos. Nach dem Scheitern seiner Mönchswerdung war er geistig gesund, lebte allerdings in religiösem Wahn mit spirituellen Erfahrungen.

Mesmer galt als Person mit religiösen Ausnahmekräften und hatte profundes Bibelwissen, das er in späteren Texten sehr frei benützte. Besonders beschäftigte ihn das Thema „Karfreitag“, und er machte sich zum Rätsel der Auferstehung viele Gedanken. Auch die Schöpfungsgeschichte hat ihn sehr bewegt, erkennbar an vielen illustrierten Texten und Bildern.

Dabei war er ein stiller und fleißiger Arbeiter mit stets guter Führung. Vielleicht war dies die Lebensrettung für ihn, dass er sogar die „nationalsozialistische Euthanasie“ über-

lebte, da seine Leistungen als Korbmacher und Buchbinder Ansehen in der Anstalt genossen.

1964 kam Mesmer in das „Landheim“ nach Buttenhausen im Lautertal auf der Schwäbischen Alb. Hier konnte er sich in seiner eigenen Werkstatt frei entfalten. Seine Flugversuche mit Flugfahrrädern wurden legendär und zunehmend in weiten Kreisen bekannt. Vermehrt schrieb er auch Abhandlungen über Glauben und Theologie und verknüpfte diese unmittelbar mit seinen Flugradforschungen. „Gott ist Geist und All im Leben - im Luftraum war ich dem Göttlichen ganz nah“, heißt es in einem Text von Gustav Mesmer.

Der Autor Ulrich Mack, Pfarrer im Ruhestand, war von 2009 bis 2015 Klinikseelsorger am Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg in Bad Schussenried und ist seit 2017 Patientenfürsprecher für psychisch Kranke für den Landkreis Biberach. Mack sieht in dem Buch auch einen Beitrag zur Entstigmatisierung von psychisch erkrankten Menschen und beobachtete Psychiatrieerfahrung.

Ulrich Mack, Gustav Mesmer, sein religiöses Suchen und Denken, Verlag Psychiatrie und Geschichte, ZfP Südwürttemberg, ISBN: 978-3-931200-23-7, Preis 17 Euro